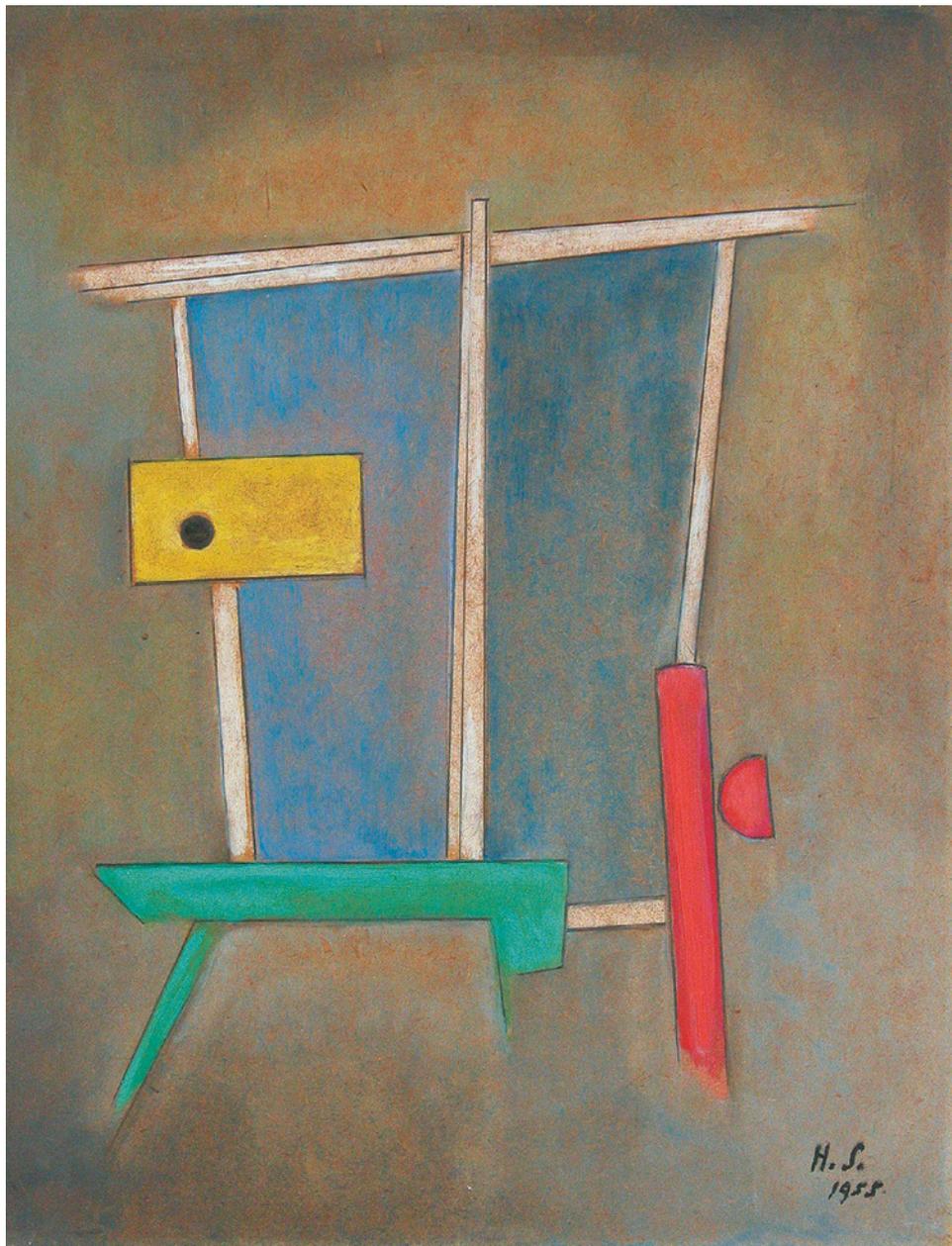


# Anlage-Barometer



Henriette Secheyaye, Fenster, 1955

# Der Wind hat gedreht

**Die Zentralbanken haben eine klare Kursänderung zur Bekämpfung der Inflation vorgenommen.**



## Inhaltsverzeichnis

### Rückblick und Ausblick

Expansive Geldpolitik – tempi passati	<b>3</b>
--	----------

### Anlageuniversum

Dividendenstarke Schweizer Aktien	<b>6</b>
Anlagefonds/ETFs	<b>7</b>
SMI-Werte	<b>8</b>

### EEK Vermögensverwaltung

Klare Ansage auf Tele Bärn	<b>10</b>
Ansprechpartner	<b>11</b>

### Die Künstlerin im Porträt

Henriette Secheyaye	<b>12</b>
---------------------	-----------

Liebe Kundin, lieber Kunde

Von einer hartnäckigen Inflation mochte vor einem Jahr noch niemand reden, unterdessen ist sie Tatsache geworden. Der Krieg in der Ukraine und die damit ausgelöste Energiekrise haben die Teuerung sicherlich verstärkt. Die Hauptverantwortlichen sind jedoch die Zentralbanken, welche mit ihrer lockeren Geldpolitik jahrelang die Märkte mit Liquidität überflutet und zögerlich auf die steigenden Preise reagiert haben.

Es ist zu hoffen, dass die Notenbanker das Steuer nicht allzu heftig in die andere Richtung reissen und dadurch die Wirtschaft abwürgen. Die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft und auch für die Schweiz wurden bereits nach unten korrigiert.

Die Unternehmenszahlen für das 3. Quartal werden einen wichtigen Hinweis zur Verfassung der Wirtschaft geben. Gespannt blicken wir auch auf die Prognosen der Wirtschaftskapitäne für die kommenden Monate.

Mit einem langen Anlagehorizont, einer klaren Strategie und einem soliden Portfolio übersteht man auch stürmische Gewässer.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen Durchhaltevermögen und Vergnügen mit der Lektüre.

Mark Frehner  
Leiter Vermögensverwaltung

# Rückblick und Ausblick

## Expansive Geldpolitik – tempi passati

**Zur Bekämpfung der hohen Inflationsraten haben die grossen Zentralbanken mit massiven Zinserhöhungen reagiert. Die Finanzmärkte reagieren zunehmend nervös.**

### Notenbanken legen noch eine Schippe drauf

Die jüngsten geldpolitischen Entscheidungen und Äusserungen der wichtigsten Notenbanken der Industriestaaten (mit Ausnahme Japans) zeigen mit aller Deutlichkeit, dass der Inflationsbekämpfung zurzeit oberste Priorität zukommt. Reihum haben die Notenbanken die Leitzinsen im September deutlich angehoben und weitere, drastische Zinsschritte angekündigt. Exemplarisch dafür ist die Argumentation der US-Notenbank: Die Preisstabilität sei das Fundament der Wirtschaft, und ohne Preisstabilität sei das zweite Ziel, die Vollbeschäftigung, nicht zu erreichen. Anders ausgedrückt: Solange die Inflation deutlich zu hoch liegt, gibt es einen Zielkonflikt zwischen Preisstabilität und Vollbeschäftigung. Die Notenbanken sind daher bereit, eine länger anhaltende bis hin zu einer ausgewachsenen Schwächephase der Wirtschaft in Kauf zu nehmen, falls dies nötig sein sollte, um die Inflation nachhaltig zu senken. Darüber hinaus betont die US-Notenbank bei jeder Gelegenheit, dass der Kampf gegen die Inflation kompromisslos geführt werden muss und der Sieg über die Inflation nicht zu früh erklärt werden darf; dies lehre der Blick in die Geschichtsbücher. Es ist mit einer länger anhaltenden restriktiven Geldpolitik zu rechnen.

In den Schwellenländern ist die geldpolitische Ausgangslage hingegen eine andere. Hier ist der Zinserhöhungszyklus schon weit fortgeschritten und die Geldpolitik in vielen Ländern bereits klar im restriktiven Bereich. Im nächsten Jahr dürften deshalb erste, vorsichtige Zinssenkungen erfolgen, so etwa in Brasilien.

### Kerninflation zeigt in die falsche Richtung

Hintergrund für das forscherische Vorgehen der Notenbanken ist einerseits die enorm hohe Inflation und andererseits die nach wie vor robuste Entwicklung auf den Arbeitsmärkten, welche die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale erhöht. Zwar hat die Teuerung in den USA und Kanada den Höhepunkt wohl überschritten, in Europa ist infolge der hohen Strom- und Gaspreise und der verzögerten Weitergabe an die Haushalte hingegen mit einem weiteren Anstieg der Inflation zu rechnen. Zudem ist die Kernteuerung, welche die schwankungsreichen Energie- und Lebensmittelpreise aus der Berechnung ausklammert und deshalb ein verlässlicheres Bild der unterliegenden Inflationskräfte vermittelt, in fast allen Industriestaaten weiter angestiegen. Die Sorge der Notenbanken, dass sich der Rückgang der Inflation als zäher erweisen und noch geraume Zeit in Anspruch nehmen könnte, wird dadurch nicht kleiner.

### Konjunkturelle Abwärtsrisiken nehmen zu

Parallel zur Neubeurteilung der Geldpolitik haben sich die konjunkturellen Aussichten in allen grossen Wirtschaftsräumen nochmals verdüstert. Während in Europa die Energiekrise als Hauptursache für den neuerlichen Stimmungseinbruch verantwortlich ist, belasten in den USA die höheren Finanzierungskosten die zinssensitiven Wirtschaftsbereiche wie den Wohnungsbau, den Autoverkauf und die Ausrüstungsinvestitionen, während sich der private Konsum nach wie vor ansprechend entwickelt. China kämpft aufgrund des Festhaltens an der Null-Covid-Strategie weiterhin mit der Eindämmung der Coronapandemie, einem Einbruch des Immobiliensektors und einem sich abschwächenden Aussenhandel.

Vor diesem Hintergrund wurde die globale Wachstumsprognose für nächstes Jahr nochmals leicht nach unten korrigiert und man rechnet lediglich noch mit einer Expansionsrate der Weltwirtschaft von 1.5 %. Dies kommt angesichts eines Potenzialwachstums von annähernd 3 % einer globalen (Wachstums-)Rezession gleich. Zu einer ausgewachsenen Rezession wird es in der Eurozone, in Grossbritannien und in manchen Schwellenländern kommen, während sich die US-Wirtschaft in den nächsten Quartalen wohl an der Schwelle einer Rezession bewegen wird. Die Risiken für einen stärkeren Wirtschaftseinbruch sind nach wie vor vorhanden.

### Auch die Schweiz bleibt nicht verschont

Die Schweizer Wirtschaft hat in den letzten Monaten an Schwung verloren, wenn auch die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt und der Konsum weiterhin stützend wirken. Der Schwung wird weiter abnehmen, die Aussichten verdüstern sich zusehends. Insbesondere belastet die angespannte Energielage, aber auch die steigenden Preise entfalten allmählich ihre negative Wirkung. Die hohe Preisdynamik im nahen Ausland und die global restriktivere Geldpolitik werden die Nachfrage im Ausland dämpfen. Dadurch wird der Aussenhandel zur Wachstumsbremse.

Die Abschwächung wird durch den robusten Arbeitsmarkt und die hohe Zuwanderung stark abgefedert. So hat die Arbeitslosenrate mehr oder weniger in allen Branchen den Vor-Pandemie-Wert unterschritten. Die Unternehmen bekunden Mühe, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden und die Beschäftigungsaussichten bleiben gemäss den jüngsten Umfragen intakt. Dies wird nicht spurlos an den anstehenden Lohnverhandlungen vorbeigehen. 2023 werden die Löhne deutlich steigen, indes dürften die in diesem Jahr erlittenen Kaufkraftverluste nicht kompensiert werden.

Der Schweiz droht weniger eine Lohn-Preis-Spirale als vielmehr ein Übergreifen des Inflationsdrucks auf bisher weniger betroffene Waren und Dienstleistungen. Um dem entgegenzuwirken, hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) im September der knapp achtjährigen Negativzins-Ära ein Ende gesetzt. Es dürfte nicht der letzte Zinsschritt im aktuellen Erhöhungszyklus gewesen sein. So impliziert die bedingte Inflationsprognose der SNB zwar ab dem 2. Quartal 2023 eine rückläufige Teuerung. Es wird erwartet, dass die SNB bereits im Dezember mit dem nächsten Zinsschritt aufwarten wird.

### Heftige Kurskorrektur bei den Immobilienfonds

Deutlich höhere Zinserwartungen an die SNB und damit einhergehend steigende Anleihenrenditen haben die Kurse der börsennotierten Immobilienfonds im September massiv unter Druck gesetzt. Zusätzlich verschärft wurde der Verkaufsdruck durch anstehende Kapitalaufnahmen bei Immobilienfonds und durch das Rebalancing bei Pensionskassen. Mit der heftigen Kurskorrektur sind auch die Bewertungen der Immobilienfonds regelrecht eingebrochen. Das durchschnittliche Agio (Börsenaufschläge auf dem Nettoinventarwert NAV) fiel zwischenzeitlich unter 5 %.

Unter Berücksichtigung, dass ein Teil des Agios auf Steuern zurückzuführen ist, die nur im Fall von Liegenschaftsverkäufen anfallen würden, und Investoren bereit sind, für höhere Liquidität und Diversifikation einen Aufpreis zu bezahlen, ergibt sich effektiv gar ein Abschlag zum NAV. Im höheren Zinsumfeld werden Abwärtsrevisionen der Liegenschaftswerte in den Portfolios häufiger. Angesichts der als konservativ geltenden Portfoliobewertungen scheinen allerdings deutliche NAV-Reduktionen auf breiter Front aus heutiger Sicht nicht absehbar und die jüngste Kurskorrektur deshalb zu stark ausgefallen. Entsprechend haben die Immobilienfondspreise auch seit dem SNB-Zinsentscheid wieder etwas an Boden gutgemacht.

## Finanzmärkte in Aufruhr

An den Finanzmärkten hat die Neubeurteilung der Geldpolitik für enorme Verwerfungen gesorgt: Die Aktienmärkte verzeichneten in den letzten Wochen empfindliche Kursverluste und fielen auf neue Jahrestiefstwerte, und an den Obligationenmärkten ist es zu einer starken Verschiebung der gesamten Zinskurve nach oben gekommen. Im Zuge dessen haben sich die langfristigen Renditen markant erhöht. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich der Renditeanstieg am langen Ende der Zinskurve dem Ende nähert. Das klare Bekenntnis der Notenbanken zur Inflationsbekämpfung werden die Inflationserwartungen in Schach halten, und die wachsenden Rezessionsrisiken werden ein Übriges tun. Kurzfristig können die Renditen noch weiter steigen.

## Unterstützung durch Berichtssaison erwartet

Die in Kürze beginnende Gewinnberichtssaison für das 3. Quartal steht im Spannungsfeld zwischen verunsicherten Aktionären, die die Aktienkurse bereits haben deutlich sinken lassen, und Finanzanalysten, deren Gewinnsschätzungen sich nach wie vor auf hohen Niveaus bewegen. Das heisst, während erstere bereits viel Ungemach vorweggenommen haben, zeigen sich Letztere noch zuversichtlich. Es kann erwartet werden, dass die tatsächlichen Unternehmensberichte überwiegend besser als von Investoren befürchtet ausfallen werden. Dafür sprechen die konjunkturellen Frühindikatoren, die zwar im 3. Quartal rückläufig waren, sich aber noch immer im Wachstumsbereich bewegten. Diese Tatsache dürfte die Aktienmärkte aufgrund des bereits eingepreisten Pessimismus eher stützen als belasten. Dennoch spricht vieles für weniger optimistische Ausblicke der Unternehmen, was die Finanzanalysten dazu veranlassen sollte, ihre Schätzungen für die kommenden Quartale zu senken. Grössere Marktkorrekturen als Reaktion darauf wären zu erwarten, wenn diese Ausblicke auf eine globale Gewinnrezession deuten würden.

## Fokus dreht von Bewertung auf Gewinne

Die deutlichen Abschlüsse an den globalen Aktienmärkten seit Jahresbeginn sind vor allem auf die bereits vorgenommenen und noch erwarteten Leitzinserhöhungen der Zentralbanken zurückzuführen. Unter anderem steigt durch höhere Zinsen der Faktor, mit dem die zukünftigen Gewinne abdiskontiert werden müssen. Dadurch sinkt der Barwert des erwarteten Einkommensstroms, also der Aktienkurs. Dies spiegelt sich im stark gesunkenen Kurs-Gewinn-Verhältnis wieder. Zwar besteht jetzt mehr Klarheit über die Absichten der Notenbanken, die Herausforderungen für Aktien werden aber nicht weniger. Denn durch das Zusammenspiel von höheren Zinsen, Ukraine-Krieg mit der drohenden Energiekrise in Europa und abnehmender Konjunkturdynamik bei erhöhtem Kostendruck steigt das Risiko rückläufiger Gewinne. Insofern erachten wir die Aktienmärkte mit eher defensiver Sektorstruktur oder diejenigen, die aufgrund ihrer Liquidität als eher sichere Häfen gelten, weiterhin als attraktiv.

# Fokusthemen

## Dividendenstarke Schweizer Aktien

Valor	Wäh- rung	Bezeichnung	Beschreibung	erwartete Dividenden- rendite	Kurs per 30.09.2022	Perf. 2022	Dividende 2021/2022
1.222.171	CHF	ABB	Elektrische Geräte & Komponenten	3.18 %	25.80	-26.07 %	0.82
1.213.860	CHF	Adecco	Diverse Dienstleistungen	9.12 %	27.41	-41.18 %	2.50
1.241.051	CHF	Baloise-Holding AG	Versicherung	5.52 %	126.70	-15.02 %	7.00
1.525.171	CHF	Banque Cantonale Vaudoise	Banken & andere Kreditinstitute	3.95 %	93.70	32.34 %	3.70
21.225.580	CHF	Burkhalter	Baugewerbe & Baumaterial	5.09 %	74.60	18.41 %	3.80
1.214.263	CHF	Clariant	Chemie	3.90 %	15.90	-14.45 %	3.00
36.067.446	CHF	Galenica	Pharmazeutik Kosmetik & med. Produkte	2.93 %	71.75	4.67 %	2.10
46.664.220	CHF	Helvetia	Versicherung	5.92 %	92.90	-13.50 %	5.50
1.221.405	CHF	Holcim	Baugewerbe & Baumaterial	5.37 %	40.98	-11.89 %	2.20
3.886.335	CHF	Nestlé	Nahrungsmittel & Softdrinks	2.61 %	107.08	-15.98 %	2.80
1.200.526	CHF	Novartis	Pharmazeutik Kosmetik & med. Produkte	4.10 %	75.53	-5.92 %	3.10
11.167.736	CHF	Orior	Nichtzyklischer Konsum	3.50 %	68.50	-23.80 %	2.40
1.203.204	CHF	Roche	Pharmazeutik Kosmetik & med. Produkte	2.88 %	323.45	-14.68 %	9.30
249.745	CHF	SGS	Diverse Dienstleistungen	2.80 %	2 125.00	-30.26 %	80.00
3.838.891	CHF	Sulzer	Maschinen & Apparate	6.11 %	57.25	-36.28 %	3.50
1.225.515	CHF	Swatch Group I	Uhren & Schmuck	2.45 %	224.50	-19.53 %	5.50
874.251	CHF	Swisscom	Telekommunikation	4.75 %	463.50	-9.93 %	22.00
1.485.278	CHF	Swiss Life	Versicherung	5.70 %	438.50	-21.56 %	25.00
803.838	CHF	Swiss Prime Site	Immobilien	2.08 %	79.00	-10.28 %	1.65
12.688.156	CHF	Swiss Re	Versicherung	8.06 %	73.16	-18.95 %	5.90
1.478.650	CHF	Valiant	Banken & andere Kreditinstitute	5.32 %	94.00	2.96 %	5.00
1.107.539	CHF	Zurich Fin	Versicherung	5.57 %	395.00	-1.35 %	22.00

# Fokusthemen

## Anlagefonds / ETFs

Valor	Wäh- rung	Fondsname	Kurs 30.09.2022	Veränderung YTD*	TER*
<b>Obligationen</b>					
<b>Wandelanleihe</b>					
25.638.632	CHF	SPDR Global Convertible Bond ETF	37.50	-18.96 %	0.50 %
<b>High Yield</b>					
22.134.231	CHF	iShares Global High Yield Corp. BF hedged	71.39	-15.79 %	0.55 %
<b>Aktien</b>					
<b>Schweiz</b>					
1.714.271	CHF	UBS ETF SMI	104.46	-20.71 %	0.21 %
3.291.273	CHF	UBS SLI	158.32	-26.07 %	0.21 %
23.793.565	CHF	iShares Core SPI	125.94	-22.02 %	0.10 %
11.176.253	CHF	UBS ETF SMIM	233.65	-32.56 %	0.27 %
13.059.512	CHF	UBS SPI Mid	96.21	-30.48 %	0.25 %
<b>Länder / Regionen</b>					
1.065.278	EUR	iShares EURO STOXX 50	33.76	-21.43 %	0.10 %
1.083.749	GBP	iShares Core FTSE 100	6.75	-6.24 %	0.07 %
1.396.252	USD	iShares S&P 500, dis.	36.50	-23.69 %	0.07 %
2.308.849	USD	iShares MSCI Emerging Markets	33.87	-28.67 %	0.18 %
10.608.388	USD	iShares Core MSCI World	67.85	-24.45 %	0.20 %
<b>Dividenden</b>					
2.308.797	EUR	iShares EURO Dividend	15.87	-25.27 %	0.40 %
14.969.376	EUR	SPDR S&P Euro Div. Aristocrats	17.68	-24.28 %	0.30 %
20.974.572	USD	Vanguard All-World-High Dividend	51.49	-19.63 %	0.29 %
<b>Themen / Trends</b>					
10.737.617	USD	iShares NASDAQ 100	637.70	-31.76 %	0.33 %
33.305.410	USD	iShares Automation & Robotics	8.49	-41.41 %	0.40 %
41.860.931	USD	iShares Digital Security	5.73	-30.21 %	0.40 %
3.007.848	USD	iShares Global Water	48.94	-31.79 %	0.65 %
3.246.465	USD	iShares Global Clean Energy	11.19	-8.15 %	0.65 %
59.058.342	EUR	L&G Hydrogen Economy ETF	4.61	-35.87 %	0.49 %
33.305.547	USD	iShares Healthcare Innovation	6.79	-29.01 %	0.40 %
<b>Immobilien</b>					
10.599.440	CHF	UBS ETF SXI Real Estate Funds	8.33	-18.66 %	0.93 %
277.010	CHF	Immo Helvetic	199.40	-17.28 %	0.61 %
<b>Alternative Anlagen</b>					
13.910.160	CHF	ZKB Gold ETF hedged	408.05	-9.15 %	0.40 %
13.910.159	CHF	ZKB Gold ETF unhedged	494.20	-1.07 %	0.40 %

YTD\* = Year-to-date, Veränderung seit 01.01.2022

TER\* = Total Expense Ratio, Gesamtkostenquote Fond pro Jahr

Sämtliche Angaben dienen lediglich Informations- und Werbezwecken und richten sich an Anleger in der Schweiz. Die vergangene Performance ist keine Garantie für die zukünftige Entwicklung. Ihr Anlageberater oder Ihre Anlageberaterin stellt Ihnen gerne Unterlagen zu den genannten Finanzinstrumenten, wie beispielsweise das Basisinformationsblatt oder den Prospekt, sowie die Informationsbroschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» kostenlos zur Verfügung. Die Performedaten lassen bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobene Kosten unberücksichtigt.

# Anlageuniversum

## SMI-Werte im Überblick

Titel / Branche	News	Kurs		+/- ex-Div
		30.09.2022	Hoch/Tief 1 Jahr	
<b>ABB</b> Elektrotechnik	ABB übernimmt PowerTech Converter Der Technologiekonzern ABB expandiert im Bereich Bordnetzversorgung mit einer Akquisition in Deutschland. Übernommen wird die Firma Power Tech Converter (PTC) mit Sitz in Berlin. Diese hat im vergangenen Jahr mit etwa 280 Mitarbeitern einen Umsatz von rund USD 60 Millionen erzielt, wie ABB mitteilte.	25.80 ☺ 35.79 ☺ 24.85 ☺		-26.07 %
<b>Alcon</b> Pharma	Alcon erwirbt Aerie Pharmaceuticals für USD 770 Mio. Alcon geht auf Einkaufstour. Der in Genf domizilierte Augenheilkunde-Konzern kauft das US-Unternehmen Aerie Pharmaceuticals für einen Kaufpreis von USD 15,25 pro Aktie, wie er mitteilte. Das entspricht einer Prämie von 37 Prozent auf den letzten Schlusskurs und einem Gesamtwert von USD 770 Millionen.	58.14 ☺ 81.40 ☺ 55.22 ☺		-27.99 %
<b>CieFinRichemont</b> Luxusgüter	Richemont-Besitzerfamilie gewinnt Kräfteressen mit Bluebell Die Publikumsaktionäre des Schmuck- und Uhrenkonzerns Richemont stellen sich hinter die Besitzerfamilie um Präsident Johann Rupert und gegen den aktivistischen Investor Bluebell Capital. Bluebell-Kandidat Trapani zieht nicht in den Verwaltungsrat ein. Der frühere Bulgari-Chef Francesco Trapani verlor an der Generalversammlung die Wahl um den Sitz in den Verwaltungsrat von Richemont, der erstmals den Haltern von A-Aktien zugesprochenen wurde.	94.28 ☺ 147.60 ☺ 90.28 ☺		-31.16 %
<b>CS Group</b> Finanz	CS hat weiterhin 18 Versicherungsansprüche wegen Greensill geltend gemacht. Die Credit Suisse hat im Rahmen der Liquidierung ihrer «Greensill-Fonds» im August keine weitere Ansprüche an Versicherer geltend gemacht. Per Ende August waren weiterhin 18 Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften angemeldet, wie aus dem monatlichen Update zu den Lieferketten-Finanzierungsfonds hiess. Nach wie vor beziffert die CS die bisher erfolgten Rückzahlungen an die Fondsinvestoren mit USD 6,75 Milliarden.	3.976 ☺ 10.175 ☺ 3.666 ☺		-55.18 %
<b>Geberit</b> Baugewerbe	Geberit sieht sich bezüglich einer Energiekrise und konjunkturell härterer Zeiten gut aufgestellt. Bisher spürt der Bauzulieferer nicht viel. Zudem will der Konzern weiterhin aktionärsfreundlich sein.	427.50 ☺ 756.60 ☺ 406.50 ☺		-42.63 %
<b>Givaudan</b> Chemie	Givaudan schliesst Übernahme von US-Unternehmen DDW ab Givaudan hat die Übernahme des US-Unternehmens DDW, The Color House abgeschlossen. Die Akquisition mit einem Pro-Forma-Umsatz von USD 140 Millionen und 315 Mitarbeitenden war in der ersten Oktoberhälfte kommuniziert worden. Die Übernahmbedingungen wurden nicht offengelegt.	3003.00 ☺ 4871.00 ☺ 2850.00 ☺		-37.33 %
<b>Holcim</b> Zement	Holcim schliesst Übernahme des belgischen Bauausrüsters Cantillana ab Holcim hat die im Juli angekündigte Übernahme des belgischen Bauspezialisten Cantillana abgeschlossen. Der Zukauf soll die Marktposition in Europa weiter stärken, teilte der weltgrösste Baustoffkonzern mit. Cantillana betreibt mit 200 Mitarbeitern neun Produktionsstätten in Belgien, Frankreich, Deutschland und den Niederlanden und dürfte damit im laufenden Jahr einen Umsatz von schätzungsweise EUR 80 Millionen erzielen.	40.98 ☺ 52.80 ☺ 38.76 ☺		-11.89 %
<b>Logitech</b> Computer & Netzwerkausrüster	Logitech-Aktionäre stimmen an GV Dividendenerhöhung zu. Die Logitech-Aktionäre haben an der Generalversammlung (GV) die Dividendenerhöhung abgesegnet. Damit wird die Ausschüttung um rund 10 Prozent auf 96 Rappen pro Aktie aufgestockt. Auch den übrigen Anträgen hätten die Aktionäre grünes Licht erteilt, gab der Computerzubehörhersteller am Abend bekannt.	45.95 ☺ 85.22 ☺ 43.64 ☺		-40.23 %
<b>Lonza Group</b> Chemie	Lonza ernannt Daniel Palmacci zum Leiter der Division Cell & Gene Lonza hat einen neuen Leiter der Division Cell & Gene. Daniel Palmacci übernimmt diese Funktion per 1. November 2022 und folgt auf Jean-Christophe Hyvert, der weiterhin Leiter der Division Biologics bei Lonza bleibt, wie das Unternehmen mitteilte. Palmacci verfügt den Angaben zufolge über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung in der pharmazeutischen Industrie und war unter anderem bei Novartis und Bayer tätig.	486.30 ☺ 779.40 ☺ 436.80 ☺		-36.15 %
<b>Nestlé</b> Nahrungsmittel	Nestlé ernannt Lisa Gibby zur Kommunikationschefin und KL-Mitglied Nestlé hat Lisa Gibby per Anfang 2023 zur Kommunikationschefin und Stellvertretenden Generaldirektorin sowie zum Mitglied der Konzernleitung befördert. Die 53-jährige Amerikanerin leitet künftig die Unternehmenskommunikation bei Nestlé, einschliesslich Media Relations, Public Affairs, Corporate Digital and Content sowie Employee Engagement, teilte der Nahrungsmittelkonzern in einem Communiqué mit. Bisher ist Gibby Kommunikationsdirektorin bei Nestlé.	107.08 ☺ 129.80 ☺ 104.60 ☺		-15.98 %
<b>Novartis</b> Pharma	Novartis präzisiert am Investorentag strategische Ziele Novartis will sich künftig noch stärker auf Schlüsselregionen und potenzielle Blockbuster konzentrieren. Die Transformation in ein reines Unternehmen für innovative Medikamente sei nahezu abgeschlossen. Einer der letzten Schritte auf diesem Weg sei die Abspaltung der Generikatochter Sandoz.	75.53 ☺ 88.42 ☺ 72.84 ☺		-5.92 %
<b>Partners Group</b> Finanz	Partners Group verkauft Anteil am niederländischen Windpark Borssele. Die Partners Group verkauft ihre Beteiligung von 20 Prozent an dem niederländischen Offshore-Windpark Borssele III/IV. Käufer ist Swiss Life Asset Managers. Finanzielle Angaben macht der auf alternative Anlagen spezialisierte Assetmanager nicht.	804.60 ☺ 1667.00 ☺ 767.60 ☺		-46.80 %

Titel / Branche	News	Kurs		+/- ex-Div
		30.09.2022	Hoch/Tief 1 Jahr	
<b>Roche</b> Pharma	Roche erhält EU-Zulassung für Augenmittel Vabysmo. Der Pharmakonzern Roche darf sein Augenmittel Vabysmo (Faricimab) künftig auch den Patienten in der EU zur Verfügung stellen. Die Europäische Kommission hat dem Mittel die Zulassung erteilt, wie Roche mitteilte. Damit dürfen künftig Patienten behandelt werden, die an der neovaskulären oder «feuchten» altersbedingten Makuladegeneration (nAMD) leiden, oder die eine Sehbehinderung aufgrund eines diabetischen Makulaödems (DME) haben.	323.45 ☉ 404.20 ☉ 298.30 ☉		-14.68 %
<b>Sika</b> Bauwesen	MBCC-Akquisition verzögert sich wegen britischer Überprüfung. Der Bauchemiehersteller Sika muss bei der Ende November 2021 angekündigten Übernahme des früheren BASF-Bauchemiegeschäfts (MBCC Group) eine weitere Verzögerung hinnehmen. Der Grund ist eine Untersuchung der britischen Kartellwächter. Die britische Wettbewerbs- und Marktaufsichtsbehörde CMA wolle die geplante Übernahme der MBCC Group durch Sika vertieft auf die Auswirkungen auf den britischen Markt überprüfen, teilte Sika mit.	200.70 ☉ 385.70 ☉ 190.10 ☉		-47.21 %
<b>Sonova</b> Pharma	Sonova lanciert neue Hörgeräteplattform Phonak Lumity. Der Hörgerätehersteller Sonova führt eine neue Hörgeräteplattform ein. Auf «Lumity» soll die nächste Hörgeräte-Generation der Marke Phonak basieren. Sonova verspricht sich dadurch einen Ausbau der branchenführenden Position.	220.00 ☉ 402.00 ☉ 209.40 ☉		-38.51 %
<b>Swiss Life Holding</b> Versicherung	Swiss Life platziert Senior-Anleihe in Höhe von EUR 700 Mio. Die Swiss Life hat eine Senior-Anleihe im Umfang von EUR 700 Millionen mit Laufzeit bis 2029 bei Investoren am europäischen Markt platziert. Das Papier weise einen Coupon von 3,25 Prozent aus, teilte die Finanzgruppe am Abend mit. Die über die Platzierung eingenommenen Mittel will die Swiss Life für allgemeine Unternehmenszwecke einsetzen.	438.50 ☉ 630.80 ☉ 416.30 ☉		-21.56 %
<b>Swiss Re</b> Versicherung	Swiss Re rechnet mit weiter steigenden Rückversicherungspreisen. Die Swiss Re rechnet in der Rückversicherungsbranche mit weiteren Preissteigerungen. Denn im unsicheren wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld dürfte die Nachfrage nach Versicherungen zunehmen. In einer Welt mit wachsenden geopolitischen Spannungen, wirtschaftlicher Unsicherheiten und dem Klimawandel sei mit einer verstärkten Nachfrage nach Schutz vor Risiken zu rechnen, teilte Swiss Re anlässlich des Branchentreffens «Rendez-Vous de Septembre» in Monte Carlo in einem Communiqué mit.	73.16 ☉ 102.20 ☉ 68.90 ☉		-18.95 %
<b>Swisscom</b> Telekom	Swisscom will alle Shops umbauen für zweistelligen Millionen-Betrag. Die Swisscom baut alle Läden in den nächsten Jahren um. Bis Mitte 2024 würden alle 115 Shops in der Schweiz auf ein neues Konzept umgebaut. Der gesamte Umbau koste einen zweistelligen Millionenbetrag, sagte die Verantwortliche für die Swisscom-Shops, Christina Hirsch, bei der Vorstellung des neuen Ladens an der Bahnhofstrasse in Zürich.	463.50 ☉ 590.40 ☉ 461.70 ☉		-9.93 %
<b>UBS Group</b> Finanz	UBS will Dividende um 10% erhöhen. Die Grossbank UBS stellt ihren Aktionären wachsende Ausschüttungen in Aussicht. Als Dividende für das Geschäftsjahr 2022 etwa werde man USD 0,55 pro Aktie vorschlagen, teilte die UBS mit. Im Vorjahr hatte es USD 0,50 je Aktie gegeben. Die Rückstellung hierfür werde entsprechend angepasst, erklärte die Bank. Gleichzeitig schreiten die Aktienrückkäufe stetig voran.	14.475 ☉ 19.90 ☉ 13.10 ☉		-11.85 %
<b>Zurich Insurance Group</b> Versicherung	Zurich platziert nachrangige Anleihe in Höhe von GBP 1 Milliarde. Der Versicherer Zurich Insurance hat eine nachrangigen Anleihe in Höhe von GBP 1 Milliarde platziert. Die Anleihe, welche erstmals im August 2032 kündbar ist und im November 2052 zur Rückzahlung fällig wird, wurde laut Mitteilung von der Zurich Finance (Ireland) DAC ausgegeben. Der halbjährliche Zinssatz wurde bis November 2032 auf 5,125 Prozent festgelegt.	395.00 ☉ 461.70 ☉ 374.60 ☉		-1.35 %

☉ = Kurs per 30.09.2022 | ☉ = 52-Wochen-Kurshöchststand | ☉ = 52-Wochen Kurstiefststand

#### RECHTLICHE HINWEISE:

Das vorliegende Dokument dient ausschliesslich Informations- und Werbezwecken und richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbietet. Der Anlage-Barometer der Bank EEK AG wurde mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Die Informationen stammen aus Quellen, welche wir als zuverlässig erachten. Die Bank EEK AG bietet jedoch keine Gewähr für dessen Inhalt und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Das Dokument stellt weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Ihr Anlageberater oder Ihre Anlageberaterin stellt Ihnen gerne Unterlagen zu den genannten Finanzinstrumenten, wie beispielsweise das Basisinformationsblatt oder den Prospekt, sowie die Informationsbroschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» kostenlos zur Verfügung. Bei Fragen zögern Sie bitte nicht, Ihren persönlichen Anlageberater der Bank EEK AG zu kontaktieren.

# Team Anlageberatung Klare Ansagen

**In der wöchentlichen Wirtschaftssendung «Geld» auf TeleBärn analysieren und erklären die EEK Börsenspezialisten aktuelle Finanzthemen.**

## Sendung vom 9. September 2022

- Das Berner Energieunternehmen BKW konnte den Umsatz im ersten Halbjahr um 37 Prozent steigern. Die Entwicklung der staatlichen AKW-Fonds belasteten allerdings den Reingewinn deutlich. Trotzdem ist die BKW zuversichtlich für das weitere Geschäftsjahr und verzichtet vorerst auf Geld vom Bund.
- Ausserdem gewinnt der Schweizer Schmuck- und Uhrenkonzern Richemont ein Kräftemessen mit dem aktivistischen Investor Bluebell Capital. Der frühere Chef von Bulgari wollte an der GV einen Sitz im Verwaltungsrat.

Mark Frehner, Leiter Vermögensverwaltung der Bank EEK AG, nimmt zu den Punkten Stellung.

## Sendung vom 16. September 2022

- Im Zuge der aktuellen Leitzinserhöhung nehmen auch die Hypothekarkredite heftig an Fahrt auf. Wie soll man sich nun verhalten?
- Helion, ein Verkäufer von e-mobility Komplettlösungen, wird von der AMAG übernommen. Wie vereinen sich Autoverkäufer mit erneuerbaren Energien?

Simon Dennler, Finanzfachmann der Bank EEK AG, erläutert die Hintergründe.

## Sendung vom 23. September 2022

- Die Berner Verkehrsbetriebe Bernmobil haben schwierige Zeiten vor sich. Der Strom wird immer teurer. Die Reserven wurden während der Corona-Pandemie aufgebraucht.
- Die Reichen dieser Welt werden immer Reicher. Dies bestätigt eine Studie der Credit Suisse AG. Dabei steigt der Anteil an Millionären in der Schweiz massiv an.

Simon Dennler, Finanzfachmann der Bank EEK AG, schätzt die Lage ein.

## Sendung vom 30. September 2022

- Keine Milliarden für Bund und Kantone: Die Schweizerische Nationalbank kämpft gegen die Inflation.
- Vorerst keine Privatisierung: Die Postfinance bleibt staatlich.
- Grossbank in der Krise: Wie weiter mit der Credit Suisse?

Mark Frehner, Leiter Vermögensverwaltung der Bank EEK AG, gibt Auskunft.



# Ansprechpartner EEK Vermögensverwaltung



**Mark Frehner**

Mitglied der Geschäftsleitung  
Leiter Vermögensverwaltung  
mark.frehner@eek.ch  
031 310 52 10



**Thomas Ris**

Mitglied des Kaders  
Stv. Leiter Vermögensverwaltung  
thomas.ris@eek.ch  
031 310 52 15



**Annette Lehnerr**

Mitglied des Kaders  
Anlageberaterin  
annette.lehnerr@eek.ch  
031 310 52 18



**Simon Dennler**

Mitglied des Kaders  
Anlageberater  
simon.dennler@eek.ch  
031 310 52 11



**Tanja Klopfenstein**

Mitglied des Kaders  
Anlageberaterin  
tanja.klopfenstein@eek.ch  
031 310 52 17



**Simone Chapuis**

Mitglied des Kaders  
Leiterin Administration  
Vermögensverwaltung  
simone.chapuis@eek.ch  
031 310 52 13



**Fabienne Schranz**

Sachbearbeiterin Administration  
Vermögensverwaltung  
fabienne.schranz@eek.ch  
031 310 52 14

# Die Künstlerin im Porträt Henriette Sechehaye

**Henriette Sechehaye gilt als die «letzte Schülerin Paul Klees», ihr Schaffen ist deutlich geprägt von seiner Lehre. Sie lebte und arbeitete in Bern und am Thunersee.**

Henriette Sechehaye wird 1907 in La Chaux-de-Fonds geboren. Nach dem Besuch der Höheren Schulen in Genf, studiert sie in Bern zunächst deutsche Sprache, Literatur und Kunstgeschichte.

Ihren Lebensunterhalt verdient sie sich dann über 50 Jahre lang als Übersetzerin bei der Schweizerischen Ärztekammer.

Durch die Musikerin Clara Göbeler, mit welcher sie später eine Lebensgemeinschaft führt, dringt sie immer tiefer in das Berner Kunst- und Kulturleben ein.

Mit 30 Jahren beginnt sie zaghaft erste Malversuche. Ein kleines Taschenbuch mit Reproduktionen von Paul Klee dient ihr als Inspiration. Ein Originalwerk von Klee hatte sie bisher nie gesehen.

Nach dem Umzug der beiden Freundinnen an den Thunersee, wagt sie einen ersten Kontakt zu Paul Klee. Im Januar 1940 bittet sie in einem Brief den Meister um eine Besprechung und Beurteilung ihrer Werke, was er ihr drei Mal bis zu seinem Tod im Juni 1940 gewährt.

Aus diesen Begegnungen schöpft sie für ihr eigenes, durchaus autonomes Lebenswerk Energie, beschäftigt sich fortan nachhaltig mit der Lehre von Paul Klee und bleibt weiterhin in intensivem Briefkontakt mit Klees Frau Lily.

Ihr Hauptwerk entsteht in den Jahren 1970–1990.

Erst 30 Jahre nach ihren ersten Malversuchen zeigt sie in einer Einzelausstellung in Bern ihre Werke. Paul Klees Sohn, Felix, hält hierzu die Vernissagerede. Damit schafft sie den Durchbruch als anerkannte Berner Künstlerin. Es folgen weitere Ausstellungen und Publikationen mit ihren Illustrationen.

Sechehaye stirbt 1999 in Thun.

Heute wird ihr künstlerischer Nachlass vom Verein ArchivArte in Bern betreut und verwaltet.

ArchivArte beherbergt derzeit ca. 35 weitere Nachlässe von Künstler:innen, die sowohl in der vereinseigenen Galerie ArchivArte als auch in diversen Publikationen gewürdigt werden. (sg)

## **Henriette Sechehaye (1907–1999) – Die letzte Schülerin von Paul Klee.**

Mit Beiträgen von Inga Vatter-Jensen, Annelise Zwez, Aljoscha Klee, Stefan Haenni, Steffan Biffiger. ArchivArte Verlag Bern, 2005.

[www.archivarte.ch](http://www.archivarte.ch)



Henriette Sechehaye  
*Beleuchtetes Fenster*, 1970  
Öl auf Pavatex  
48 cm × 39,5 cm  
© ArchivArte

## **Meine ganz persönliche Bank**

Bank EEK AG, Amthausgasse 14 / Marktgasse 19, Postfach, 3001 Bern  
031 310 52 52, [info@eek.ch](mailto:info@eek.ch), [www.eek.ch](http://www.eek.ch)

